



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 4. Juli.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Der Mühlenbesitzer Uhlig zu Meuschau beabsichtigt an seiner daselbst gelegenen Wassermühle ein dreigängiges Mahlmühlwerk an Stelle des vorhandenen zweigängigen am ersten Wasserrade anzulegen.

Indem ich dieses Unternehmen in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Einwendungen gegen dasselbe bei mir innerhalb einer präclufwischen Frist von 4 Wochen angebracht werden können.

Zeichnung und Situationsplan der Anlage liegen während der Dienststunden in meinem Bureau zur Einsicht aus.
Merseburg, den 27. Juni 1860. Der königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Die diesjährige Nutzung des Hart-Obstes an den Communal-Anpflanzungen vor dem Klausenthore, auf dem Gerichtsraine, hinter der weißen Mauer und auf dem Wege von der Klausen nach der Königsmühle soll

Donnerstag am 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 25. Juni 1860.

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Merseburg, I. Abtheilung, den 19. Juni 1860, Vormittags 10 Uhr.

Ueber den Nachlaß des zu Lauchstädt am 1. Mai d. J. verstorbenen Ziegeleibesizers Johann Fried. Lehmann ist der gemeine Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Hunger hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Panse, im Terminszimmer Nr. 7 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 21. Juli d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-

rechte bis zum 21. Juli, Vormittags 11 Uhr einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 13. August 1860, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Prozeßpraxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wegel, Wig, Klinkhardt und der Justizrath Wagner zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 19. Juni 1860.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Diebstahl. Am 27. d. M. ist aus einem Hause in Schkeuditz eine eingehäufige silberne Kapseluhre an einem weiß und schwarzseidenen Bande entwendet worden. Dieselbe hat ein weißes Zifferblatt, aus welchem am Schlüsselloch Etwas ausgeprungen ist und auf dem sich die Bezeichnung „A. Schmidt in Merseburg“ befindet. Auf der Kapsel ist dieser Name ebenfalls eingravirt.

Jeder zur Ermittlung des Diebes oder Wiederherbeschaffung der Uhr dienende Umstand ist der königl. Kreisgerichts-Commission zu Schkeuditz oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Merseburg, den 29. Juni 1860.

Der königl. Staatsanwalt.

Obstverpachtung. Die diesjährige Obstnutzung in dem hiesigen Dompropstei-Curien-Garten soll **Donnerstag den 5. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,** in der Domkapituls-Procuration an den Meistbietenden verpachtet und die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 30. Juni 1860.

Die Domkapituls-Procuration.

Auction.

Dienstag den 10. Juli d. J., früh 8 Uhr, sollen auf der Pfarre zu **Pobles** 1 Kutschwagen, 1 Hamburger, 2 Schlitten, mehrere Stücke Kuchholz, 60 Ellen Stacket, 3 eiserne Defen, 1 eiserne Blase, 1 blaues Meißener Tafelservice, eine große Partie Meubles und Hausgeräthe, darunter 2 Sophas, 2 Schreibsecretaire, 1 großer Waschkessel, 1 großer Mehlkasten, verschiedene Topf-, Steingut- und Glaswaaren und einige Gewehre, meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Das Haus in der Schmalegasse Nr. 526 soll verpachtet oder verkauft werden. Das Nähere bei

W. Nagel.

Bekanntmachung.

Zu verkaufen sind 30 Schock schöne Stielbesen à Schock 1 Thlr. 20 Sgr., desgl. auch Stallbesen, à Schock 3 Thlr., in Hospitalgarten in Merseburg.

Handelsmann **Carl Tränken** aus Schilbau.

Thüringische Eisenbahn.

Die Restauration auf Bahnhof Teuchern an der Weißenfels-Geraer Bahn soll vom 15. Juli e. ab auf sechs hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden ersucht, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift „Gebot auf die Restauration Teuchern“ bis spätestens zum 9. Juli e. bei uns einzureichen. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Der Zuschlag wird bis zum 11. Juli e. erfolgen, bis dahin bleibt jeder an sein Gebot gebunden.

Die Pachtbedingungen liegen hier in unserm Secretariat, sowie in dem Abtheilungs-Bureau auf Bahnhof Gera und in der Bahnhof-Jnspection zu Teuchern zur Einsicht bereit und können außerdem von unserm Secretariat gegen portofreie Einsendung von 5 Sgr. Copialien in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, den 26. Juni 1860.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Obst-Verpachtung.

Auf dem Rittergut Niederbeuna soll **Sonnabend den 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr**, die diesjährige Obstnutzung in dem daselbst befindlichen Garten und Anlagen öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Niederbeuna, den 2. Juli 1860.

Geisler.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Oberbeuna soll **Sonnabend den 7. Juli e., Nachmittags 5 Uhr**, in der Schenke daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Oberbeuna, den 30. Juni 1860.

Der Ortsrichter **Künzel.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen die diesjährigen Sauerkirschen der Gemeinde Ballendorf im hiesigen Gasthause meistbietend verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Senf, Ortsrichter.

Logis-Vermietung.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küchen, Kammern und Ställen ist zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen Neumarkt Nr. 945.

C. König.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör im Seitengebäude ist an einen ruhigen Miether zu vermieten und Michaeli oder sofort zu beziehen. Näheres in **F. Sperl's** Conditorei.

Logis-Vermietung.

Schmalegasse Nr. 520 ist ein kleineres Familienlogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Stall, im Preise zu 20 Thlr., womöglich an ruhige Leute, sofort zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

Merseburg, den 1. Juli 1860.

Ein Logis ist zu vermieten Preußergasse Nr. 51 beim **Schuhmachermstr. Treff.**

Dom Nr. 256 ist vom 1. October e. an ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Auf dem Dom Nr. 228 ist eine Wagenremise und ein Heuboden zu vermieten.

Logis-Vermietung.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Speisekammer, Keller, Bodenraum, Waschhaus und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten Unteraltenburg Nr. 811 beim Regimentsattler **Istiger.**

Fuhren-Verdingung.

Die Anfuhr von 1080 Schachtruthen Kies aus den Gruben bei Rosbach auf die Weißenfels-Gislebener Straße von der Grenze zwischen den Feldmarken Storkau und Rosbach ab bis nach Bedra, soll an die Mindestfordernden verdingen werden.

Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 12. Juli, Morgens 8 Uhr, in der Schenke zu Rosbach anberaumt, zu welchem qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Weißenfels, den 30. Juni 1860.

Der königliche Kreisbaumeister **de Rège.**

Erdbeerpomade, Mandelkleiensseife, extrafein, empfiehlt **C. Francke.**

Parfumerien & Toilettenseifen, echtes **Gau de Cologne** empfiehlt **C. Francke.**



Jeden Dienstag und Freitag ist frisches

Lichtebier

und jeden Mittwoch
frischer Broihahn

in der

Stadtbrauerei

zu haben.

Sühneraugen-Pflästerchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr., empfiehlt

C. Francke am Markt.

Beste tieffschwarze

Schreib- & Copir-Tinte,

in Flaschen von 1 Sgr. bis 12½ Sgr.,

ist stets zu haben in der Papierhandlung von

Gustav Lott.

f. Limburger Käse, à Ctr. 11½ Thlr.,

f. Kümmel-Käse, wie Limburger geformt, à Ctr. 11½ Thlr.,

f. deutsche Käse, à Schock 25 Ngr.,

f. Tyroler Käse, à Schock 24 Ngr.,

f. Tafel-Käse, à Schock 12½ Ngr.

empfiehlt per Cassa oder Nachnahme des Betrags

C. A. Friedrich
in Leipzig, Ritterstr. 42.

Bad Rudersdorf bei Wittenberg ^{a. G.}

Die im Bade Rudersdorf errichteten **Alt-Römischen Bäder** sind jetzt eröffnet. Sie werden in Verbindung mit den dortigen Stahl- und Schwefelwässern gegen langwierige Krankheiten angewendet. Die Broschüre „Das alt-römische Bad und seine außerordentliche Heilkraft in langwierigen Krankheiten. Nebst einer Ansicht des Bades N. Dessau bei Baumgarten & Co. 1860. Preis 5 Sgr.“ ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Prospectus gratis in der Exped. d. Bl.

Oriental. Enthaarungs-Extract,
à Fl. 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantiert, empfiehlt
C. Francke am Markt.

Von heute an sind täglich frische Kirichen zu haben auf der Rischmühlenschleuse.
Merseburg, den 1. Juli 1860.

Sennig.

Drittes

Sommer-Abonnement-Concert
zur **Funkenburg**
statt **Mittwoch Freitag den 6. Juli, Abends 7 Uhr.**
Bei ungünstiger Witterung im Saale daselbst.
W. Braun.

Mit hoher obrigkfl. Bewilligung.

Die beiden interessanten Dampfschiff-Modelle **Great-Eastern (Leviathan)** und **Ocean** werden von heute bis Donnerstag Abend, Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr bis 7 Uhr Abends zur Schau gestellt im Saale des **Café National.** Entrée 3 Sgr. Beide Modelle fanden überall die größte Anerkennung und werden in allen Theilen gründlich erklärt.

J. C. Petersen aus Hamburg.

Einige junge Mädchen, welche im Häkeln geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei
C. Francke am Markt.

Gesucht wird eine Aufwartung zum sofortigen Antritt. Durch die Exped. d. Bl. das Nähere.

Für die Zeichen der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbnisse der verwitweten Tuchsheerermeister Kirchhübel sagen den herzlichsten Dank
die Hinterlassenen derselben.
Merseburg, den 28. Juni 1860.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats Juni.

		tbl.	fg.	pf.			tbl.	fg.	pf.
Weizen	Scheffel	2	26	2	Kalbsteisch	Pfund	—	—	2 6
Hoggen	"	2	8	5	Schöpfensfl.	"	—	—	4 —
Berste	"	1	24	2	Schweinefl.	"	—	—	5 —
Hafer	"	1	8	2	Butter	"	—	—	8 —
Erbsen	"	2	27	6	Bier	Quart	—	—	1 —
Linzen	"	3	20	—	Branntwein	"	—	—	6 —
Bohnen	"	3	10	—	Heu	Centner	1	6	3
Kartoffeln	"	—	25	—	Stroh	Schock	5	10	—
Rindfleisch	Pfund	—	4	8					

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Unteroffizier bei der 3. Escadron Königl. 12. Husaren-Regiments **Wietz** eine Tochter. — Getrauet: der Sergeant vom Stamm des 1. Bataillons Königl. 32. Landwehr-Regiments **Frank** hier, mit **Zgr. E. A. Richter** aus Potsdam.

Stadt. Geboren: dem Zimmermann **Lowitzsch** eine Tochter; dem Bürger und Schlossermeister **Jand** eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Bürgers und Schuhmachers **Jandus**, 70 J. alt, an Lungenlähmung (im Krankenhause); der jüngste Sohn des Steindruckereibesizers **Wille**, 14 J. alt, an Zellgewebeentzündung; die einzige Tochter des Tapezierers **Heebe**, 6 W. 5 J. alt, an Brustkrämpfen; die hinterl. Wittve des Bürgers und Tuchsheerermeisters

Kirchhübel, 62 J. 6 M. alt, an Verzehrung; der 2. Sohn des Schneidermstrs. **Schöne**, 3 J. 6 M. alt, an Kopfkrämpfen; der jüngste Sohn des Bürgers und Conditors **Müsching**, 10 J. alt, an Zellgewebeentzündung.

Donnerstag, Abends 6 Uhr, Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Adjunct **Stephan.**

Neumarkt. Geboren: dem Schiffer **J. A. Glas** in Benenien eine Tochter. — Gestorben: die jüngste Tochter des Gastwirths **Witter**, 1 W. 15 J. alt, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem Handarb. **Weise** eine Tochter; dem Handarb. **Schmidt** ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Magistrats-Assessors, Premier-Lieutenants a. D. und Bürgergartenbesizers **Sobbe**, 45 J. 10 M. alt, an Verzehrung.

Eine Fälschung.

In einer der reizenden Villen, welche Toulon umgeben, hatte sich seit einigen Wochen **Madame de Mellan** mit ihrer Tochter eingemietet. Sie war aus Amerika, wo sie reiche Besitzungen hatte, nach Frankreich gekommen, um hier den Willen ihres verstorbenen Gatten zu erfüllen und die Hand ihrer Tochter dem Sohne eines Jugendfreundes des Letztern zu geben, durch dessen freigebige Unterstützung ihr Gatte sein späteres bedeutendes Vermögen zu erwerben in Stand gesetzt worden. Der junge **Albert de Kerbriant**, der noch unbekannt Verlobte des Fräulein von Mellan, befand sich zur Zeit noch als Marinelieutenant auf seiner Station im fernen Osten, doch war es durch Briefe bestimmt worden, daß er seine amtliche Stellung aufgeben, nach Frankreich kommen und daselbst seine Vermählung feiern sollte. Die Zeit seiner Ankunft war für Anfang Juli festgesetzt und Frau von Mellan nur deshalb schon früher am Orte ihres Rendezvous eingetroffen, um die nöthigen Vorbereitungen zu der Verbindung zu treffen. Noch fehlten vier Wochen an dem bestimmten Termine, welcher die Wünsche der Wittve krönen sollte, als sich plötzlich ein Diener bei ihr melden ließ und ihr die nahe bevorstehende Ankunft seines Herrn, **Albert de Kerbriant**, anzeigte, ihr auch Briefe übergab, aus denen hervorging, daß der junge Mann Gelegenheit gefunden habe, mit dem Willen seiner Vorgesetzten früher seinen Abschied zu nehmen. Fast auf dem Fuße folgte dem Diener der Herr selbst und wurde von der Mutter mit herzlicher Freude, von der Tochter mit schüchternen Zurückhaltung begrüßt. Nach den ersten Begrüßungen suchte und fand Herr von Kerbriant einen Augenblick, worin er seiner künftigen Schwiegermutter mittheilte, daß er in Brest, wo er gelandet, einen Streit mit ehemaligen Kameraden gehabt habe, die ihm sein allzufrühes Quittiren des Dienstes vorgeworfen, ein Duell sei die Folge gewesen und da er ähnliche unangenehme Scenen zu vermeiden wünsche, so würde er es gern sehen, wenn er sich aus der Nähe von Toulon entfernen könne, bis die Ankunft des Admirals seinen Ruf von jedem Flecken reinige. Frau von Mellan erkannte die Richtigkeit dieses Wunsches und da sie überhaupt glaubte, daß auch die Reise die beiden für einander bestimmten jungen Leute schneller bekannt machen und ihrer Tochter die Scheu vor ihrem Verlobten nehmen werde, willigte sie gern in sein Begehren. Die Familie gab daher bald nach der Ankunft des jungen Mannes ihre Villa auf, reiste zunächst nach Marseille und von da nach Barcellona, wo die Vermählung gefeiert werden sollte. Vier Wochen waren verstrichen und die Villa, die wir eben bezeichneten, längst wieder von einer andern Familie bewohnt, als eines schönen Tages ein junger Mann in der Uniform der französischen Marine auf schaumbedecktem Pferde vor derselben anhielt und nach Frau von Mellan fragte. Ein Ausruf der Ver-

wunderung erfolgte von Seiten der Besitzerinnen der Villa, denn der junge Mann legte eine so eigenthümliche Gast an den Tag, dann kamen Erklärungen, wie sie sich der Leser leicht denken kann. Frau von Mellan sei mit ihrem künftigen Schwiegerohnen, einem Herrn von Kerbriant, abgereist, wie man gehört zu haben glaube, nach Spanien. Der junge Mann sank bei dieser Nachricht wie vernichtet auf eine Bank vor der Villa und fragte mehrmals nach dem Namen des Bräutigams, als könnte er nicht glauben, recht gehört zu haben. Endlich raffte er sich gewaltsam zusammen und verließ nach flüchtigem Gruße die Villa, zog bei den Pächtern und andern Bewohnern der Umgegend genauere Erkundigungen ein und begab sich nach Toulon zurück, wo er zunächst den Inspector des Bagno aufsuchte. Er selbst nannte sich ja Albert von Kerbriant, war soeben mit seiner Flottenabtheilung nach Frankreich zurückgekehrt und mit der ganzen Ungebild eines jungen feurigen Mannes dahin geeilt, wo er das Mädchen kennen lernen sollte, das ihm mit ihrer Hand ein großes Vermögen geben wollte. Ein entsetzlicher Gedanke hatte sich seiner bemächtigt, als er vernahm, daß sie bereits mit einem Herrn von Kerbriant abgereist sei. Dieser Doppelgänger konnte nur ein ehrloser Betrüger sein und deshalb eilte er in's Bagno, um zu erfahren, ob in der angegebenen Zeit ein Galeerensclave ausgebrochen wäre. Die Nachrichten, die er hier erhielt, bestätigten nur seinen Verdacht. Ein wegen vielfacher Handschriften-Fälschungen auf lange Jahre verurtheilter Gefangener, Namens Ladran, hatte sich vor vier Wochen wirklich unsichtbar gemacht und war noch nicht wieder eingefangen worden. Er erhielt durch den Inspector sein Signalement nebst andern wichtigen und nothwendigen Papieren und eilte im Fluge nach Marseille, wo er im Hotel de l'Empereur die Spur der Frau von Mellan und seines schändlichen Doppelgängers leicht auffand. Ladran hatte hier in seinem und der Frau von Mellan-Namen die Summe von 15,000 Fres. flüssig gemacht und die täuschende Wehnlichkeit des dem Documente beigefügten Namens Kerbriant ließ keinen Zweifel über die Wichtigkeit seines Verdachtes. In kurzer Zeit war er in Barcellona und eilte sogleich zu dem französischen Consul, hörte aber, daß er in der italienischen Oper sei und suchte ihn dort auf. Mit kurzen Worten setzte er ihn von dem Zwecke seines Besuchs in Kenntniß.

(Schluß folgt.)

Hamburg. Als am Sonntag der um 9 Uhr Morgens von hier abgehende Wittenberger Zug sich der Eisenbahnbrücke bei Grünendeich näherte, trat der dort aufgestellte Militairposten plötzlich zwischen die Schienen und hielt der langsam herankommenden Locomotive das Bayonnet entgegen. Umsonst winkten Führer und Heizer den Waghalsigen zurück, umsonst beschwor ihn der hinzugeeilte Bahnwärter, von seinem Vorhaben, einen Eisenbahnzug aufhalten zu wollen, abzustehen. — Der Mann stand wie eingewurzelt. Es blieb nichts übrig, als mit aller Kraft zu bremsen, wonach man mit dem Soldaten in Unterhandlung trat. Er berief sich auf seine Ordre; Niemand die Brücke passieren zu lassen, und glaubte auch einen Eisenbahnzug in diesen Befehl mit einbegriffen. Erst nach langer Debatte entschloß er sich, den Train, der einen Aufenthalt von 10 Minuten erlitten, vorüberfahren zu lassen, wonach der Militairbehörde Anzeige von dem Vorfall gemacht wurde.

Zweihlbige Charade.

Mit Einß nennt sich ein Sklavenfürst,
Vor'm Zwei hüt' dich beim Tanze,
Und wenn du's Räthslein loben wirst,
So giebst du ihm, das Ganze.

Angelegenheit der Kinderbewahranstalt.

In der durch das Kreisblatt angefordigten und am 18. d. M. stattgehabten Generalconferenz ist die Rechnung über die Verwaltung der hiesigen Kinderbewahranstalt für das Jahr 1859 ordnungsmäßig gelegt und geprüft, auch dem Herrn Rentanten Decharge erteilt worden, und bringen wir in folgendem eine Uebersicht der *qu.* Rechnung zur allgemeinen Kenntniß:

A. Einnahme.

1) Ordentliche Beiträge der Mitgl.	162	Thlr.	26	Sgr.	6	Pf.
2) Bei Taufen u. Trauungen gesammelt	14	=	2	=	—	=
3) Zuschuß aus der Sparkasse	100	=	—	=	—	=
4) Zinsen v. 100 Thlr. in Staatsschuldsch.	3	=	15	=	—	=
5) Ertrag des vom Stabstrompeter Herrn Submann veranstalteten Concerts	21	=	20	=	6	=
6) Durch Herrn Schiedsmann Meißner	10	=	20	=	—	=
7) Durch Herrn Schiedsmann Beder	1	=	—	=	—	=
8) An Gebühren für Impfscheine durch H. Polizeisecretär Gründling	4	=	—	=	—	=
9) Geschenk d. H. Reg. Sec. Heilmann	2	=	—	=	—	=
10) Geschenk des Herrn Wirth sen.	—	=	10	=	—	=
11) Aus der in der Anstalt befindlichen Büchse	3	=	27	=	9	=
12) Mietzins der Frau Homberg	6	=	—	=	—	=
13) Kostgeld der Kinder	87	=	10	=	—	=

Dazu Bestand aus voriger Rechnung . . . 417 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.
90 = 18 = 9 =

Summa d. Einnahme 508 Thlr. — Sgr. 6 Pf.

B. Ausgabe.

1) Beköstigung der Kinder	93	=	16	=	—	=
2) Gehälter und Gratificationen	217	=	—	=	—	=
3) Brennmaterial	27	=	2	=	6	=
4) Reparaturen	14	=	1	=	—	=
5) Aufstellung der Beitragsliste	—	=	24	=	—	=
6) Insgemein	66	=	7	=	4	=

Wiederholung der Einnahme . . . 418 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf.

= Ausgabe . . . 418 = 20 = 10 =

Mithin Bestand 89 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf.

Allen freundlichen Gebern sagen wir im Namen der Anstalt herzlichsten Dank. Insbesondere fühlen wir uns dem geehrten Frauenvereine, der fort und fort seine thätige Fürsorge unserer Anstalt gewidmet hat, zu wärmstem Danke verpflichtet. — Wir bitten alle Freunde und Wohlthäter, nicht müde zu werden im Werk der Liebe, einedeut des Wortes des Herrn: „Was ihr gethan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir gethan!“

Merseburg, den 28. Juni 1860.

Der Vorstand der Kinderbewahranstalt.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat Juni.

Einnahme.

Rassenbestand vom Monat Mai	6240	Thlr.	12	Sgr.	3	Pf.
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	5677	—	—	—	—	—
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	309	—	17	—	5	—
Aufgenommene Darlehne	1200	—	—	—	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse	2009	—	19	—	1	—
Monatssteuern der Mitglieder	187	—	12	—	6	—
Reserve-Fond	30	—	—	—	—	—
Insgemein	1	—	—	—	—	—
Summa	15655	—	1	—	3	—

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	9631	—	—	—	—	—
Zurückgezahlte Darlehne	1067	—	15	—	—	—
Abgehobene Einlagen	2372	—	8	—	5	—
Gezahlte Zinsen auf Darlehne	29	—	17	—	—	—
Verwaltungskosten	—	—	4	—	6	—
Summa	13100	—	14	—	11	—
Mithin Bestand	2554	—	16	—	4	—

Statt besonderer Meldung

Gestern Abend rief der Herr über Leben und Tod unsere älteste Tochter Elise zu sich.

Merseburg, den 3. Juli 1860.

Registrator G. C. Weber und Frau.